



Mitteilungen

04/21

Kampen/Sylt
Orkan Angel
20.12.14
co: sylt-picture.de

Warnung vor höherem Meeresspiegel!

Wenn man die Berichte von Wissenschaftlern zum Klimawandel besonders über die Entwicklung der Meere verfolgt, dann fällt auf, dass Fachleute von einer deutlichen Erhöhung des Meeresspiegels warnen. Mindestens ein Meter mehr bis zum Jahr 2100. Das sind noch 80 Jahre bis dahin. Ist diese Warnung übertrieben. Eine genaue Antwort kann dazu keiner geben. Die Berechnungen der Meeres-Entwicklung ist nicht so einfach. Viele Einzelheiten sind zu beachten. Diese Einzelheiten sind sehr beweglich. Wie die Meere sich in den nächsten Jahren entwickeln, kann man ahnen. Daher ist wohl gewiss, dass der Wasserstand steigen wird. Wenn man an der Küste lebt, dann ist es nicht richtig, die Warnung vor einer Erhöhung des Meeresspiegels abzutun. Wer sich um die Entwicklung unserer Küste gekümmert hat, dem ist aufgefallen, dass die Wasserhöhe steigt. Die Veränderung der Meere geschieht nicht so schnell, dass nun in der nächsten Zeit eine enorm große Sturmflut auf uns zu kommt. Ein bisschen mehr als gewohnt könnte es aber sein. Es ist wichtig die Veränderung aufmerksam zu beobachten.

Mit Freunden, Nachbarn oder Fachleuten darüber zu sprechen, damit würde man einen Anfang gestalten. Einen Anfang, die Veränderungen anzunehmen und Maßnahmen zu entwickeln, um mit dem höheren Meeresspiegel zu leben. Jede Person die auf der Insel Sylt lebt, müsste diese Warnung kennen. Sie ist mehrfach vor vielen Jahren schon ausgesprochen worden. Es gab auch TV-Serien, die das Themen behandelten. Doch so recht ernst hat das keiner wahrgenommen.

Sollte man also Angst haben?
Das wäre übertrieben!

Die Menschen, die in Rungholt lebten, hatten auch keine Angst. Sie haben zufrieden und wohlhabend auf ihrer Insel Strand gelebt. Man wusste, dass der Boden, auf dem sie lebten, moorig war, doch das war für sie kein Grund sich Sorgen zu machen. Dann kam 1362 ein Sturm auf, ein heftiger Sturm. Er wurde immer stärker. Die Flut stieg hoch. Höher als gewohnt. Das Wasser erreichte die Häuser - auf einmal setzten sich die Gebäude in Bewegung. Sie wurden fortgespült, das Vieh, die Vorräte und die Menschen auch. Überlebt hatte diese „Mandränke“ keiner.

Den Sturm gab es wirklich.

Am 16. Januar 1362 braute sich an der nordfriesischen Küste ein gewaltiger Orkan zusammen. Das Unheil ging als die „Zweite Marcellusflut“ in die Geschichte ein. Ob es den Ort Rungholt wirklich gab, kann bis heute keiner belegen. Man erzählt sich, dass er im südlichen Teil der „Insel Strand“ gelegen haben soll. Diese große Insel ist bei diesen unheilvollen Sturm zerstört worden. Die Inseln Nordstrand und Pellworm sind Reste von der Insel Strand. Von den Bewohnern der Insel Strand hat keiner diesen Sturm überlebt.

Erzählungen und Schriften berichten von einem großen wohlhabenden Ort, die Menschen sollen durch den Salzhandel sehr reich geworden sein. Da man es nicht gut mit der Kirche meinte, ging der Prediger in die Kirche und bat Gott, gottlosen Saufbolde zu strafen. Der Dichter Detlev von Liliencron ließ sich von der Sage inspirieren. In seiner Ballade „Trutz Blanker Hans“ von 1882 heißt es: „Ein einziger Schrei - die Stadt ist versunken, Hunderttausende sind ertrunken. Wo gestern noch Lärm und lustiger Tisch, schwamm andern Tags der stumme Fisch“

Das ZDF hat in der Reihe Terra X einen Film gezeigt mit dem Titel:

Rungholt - Atlantis in der Nordsee
Der Film lief am 19.09.2010 im ZDF

Da in dem Film, auch aus der Wissenschaft berichtet wurde, war es seinerzeit eine interessante Dokumentation zu der Frage, ob es Rungholt wirklich gegeben hat.

Facebook Gruppe: „Syltschützer“

Seit einiger Zeit gibt es auf „Facebook“ eine Syltschützer-Gruppe. Diese ist zur Zeit über die private Facebook-Seite von Helge Jansen zu erreichen.

Die Gruppe hat zur Zeit 221 Mitglieder. Jeden Sonntag kann dort eine neue Information zum Küstenschutz nachgelesen werden. Am Mittwoch erscheint dort eine Frage zum Küstenschutz. Oftmals kommen dann recht schnell Antworten. Am nächsten Montag wird eine Antwort von Helge Jansen gepostet.

Es ist schon interessant, wie schnell die erscheinenden Seiten kommentiert werden.



Wir haben Aufkleber zur Verfügung
Abmessung 10 x 4 cm selbstklebend
Für eine Spende von 5,00 € senden wir Ihnen
einen Aufkleber zu.

Bei einer Spende von 20,00 €
senden wir Ihnen 8 Aufkleber.

Zur Bestellung reicht es wenn Sie eine Spende
an die Stiftung überweisen:

Sylter Bank
IBAN: DE61 2179 1805 0000 3663 66
BIC: GENODEF1SYL

Bitte Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger
notieren

Die Aufkleber werden Ihnen umgehend
zugesandt

Stiftung Küstenschutz Sylt

Geschäftsstelle: Gemeinde Sylt - Amt für Umwelt und Bauen - Landschaftszweckverband Sylt - Hebbelweg 2-4 25980 Sylt/Westerland
Telefon: 04651 851-400 - E-Mail: ruth.weirup@gemeinde-sylt.de - www.stiftung-kuestenschutz-sylt.de - www.syltschuetzer.de

Syltschützer.